

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Samstag

Helene BUCHMANN, Wingertgasse 32, Vaduz, zum 98. Geburtstag

Maria VOGT, Pralawisch 48, Balzers, zum 93. Geburtstag

Oskar RÖCKLE, Bangarten 25, Vaduz, zum 84. Geburtstag

Emma VOGT, Iramali 30, Balzers, zum 75. Geburtstag

Morgen Sonntag

Berta NIGG, Lettstrasse 12, Vaduz, zum 89. Geburtstag

Lydia NÄSCHER, Jedergasse 64, Gamprin, zum 79. Geburtstag

Klara FEHR, Vorarlbergerstrasse 75, Schaanwald, zum 78. Geburtstag

Josef BECK, Rüteli 347, Triesenberg, zum 76. Geburtstag

Übermorgen Montag

Hedwig VOGT, Unterm Schloss 80, Balzers, zum 81. Geburtstag

Wilma HANSELMANN, Obergufer 349, Triesenberg, zum 76. Geburtstag

Dienstjubiläum

Am Ostermontag kann Engelbert SCHÄDLER auf eine 30-jährige Tätigkeit bei der liechtensteinischen Landesverwaltung zurückblicken. Herr Schädler ist als Abteilungsleiter Besoldungsadministration/Versicherungen beim Amt für Personal und Organisation tätig. Gerne schliesst sich das Volksblatt den Gratulationen der Landesverwaltung an.

WIR NEHMEN ABSCHIED

Erich Wohlwend, Schellenberg †

In seinem 71. Lebensjahr wurde am Mittwoch unser lieber Mitbürger Erich Wohlwend aus Schellenberg in die Ewigkeit abberufen. Der trauernden Gattin, den Kindern mit Familien, den Geschwistern sowie allen weiteren Anverwandten gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Der liebe Verstorbene wird heute Samstag in Schellenberg zu Grabe getragen. Ein Nachruf folgt.



FBP MAUREN-SCHAANWALD

Seniorenhock

Am Mittwoch nach Ostern, den 3. April um 19.30 Uhr veranstaltet die FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald einen weiteren Seniorenhock im Sitzungszimmer des Schulhauses Mauren. Mitglieder der FBP-Gemeinderatsfraktion mit Vorsteher Johannes Kaiser an der Spitze werden zugegen sein und über die Entwicklung diverser Zukunftsprojekte (auch der Alterspflege) in der Gemeinde Mauren referieren.

Wie es in der Osterzeit üblich ist, werden dabei auch einige Osterreier einem Härtestest unterworfen und verspeist und quasi als Dessert wird den Besuchern eine Portion Eiersalat angeboten. Zu diesem sicherlich aufschlussreichen Diskussionsabend laden wir alle Seniorinnen und Senioren recht herzlich ein und freuen uns über zahlreichen Besuch. Bis dahin wünschen wir allen eine schöne und frohe Osterzeit.

FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald

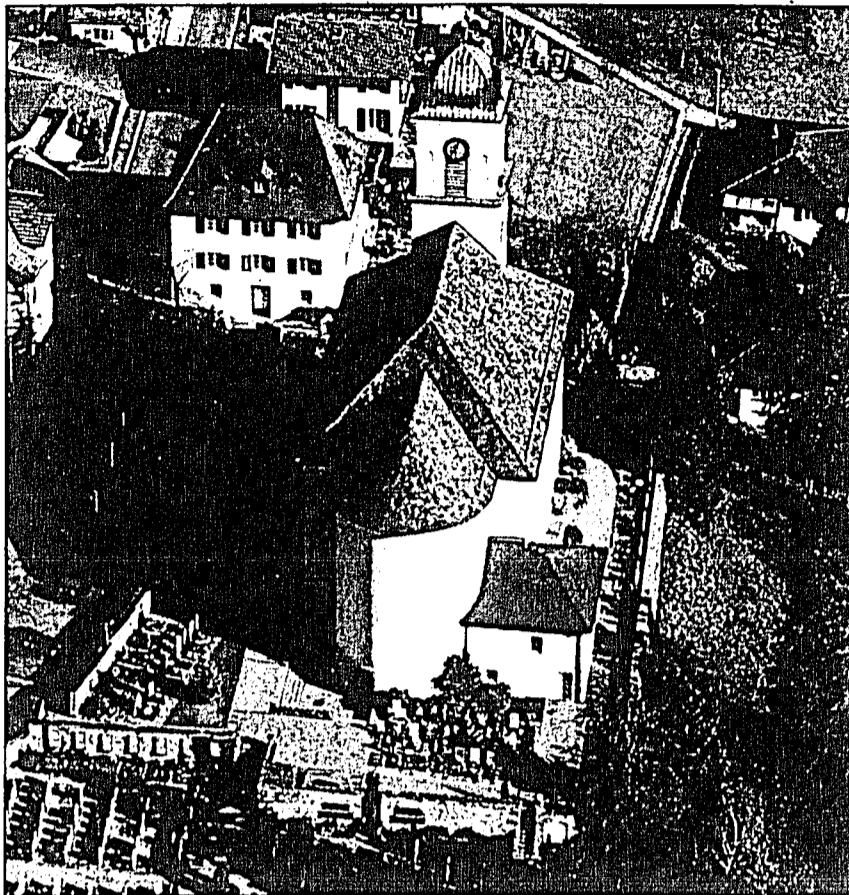
www.kirchplatz-garage.li

Mauren senkt Gemeindesteuer

Gemeinderat reduziert Steuerfuss für das Jahr 2001 auf 180 Prozent

Nachdem die Gesetzeslage der Gemeinde nun eine variable Gemeindesteuerfuss-Festsetzung ermöglicht, ohne dass sie zur Gänze aus dem Finanzausgleich fällt, hat der Gemeinderat Mauren in seiner Sitzung vom Donnerstag einhellig eine Steuer senkung um 20 Prozent beschlossen. Vorbehaltlich der Inkraftsetzung dieser Gesetzesänderung im Verlaufe des Monats April 2002 gilt für Mauren für das Steuerjahr 2001 der reduzierte Gemeindesteuerfuss von 180 Prozent.

Zukünftig will die Gemeinde Mauren die Festlegung des Gemeindesteuerfusses als dynamisches Entscheidungsinstrument handhaben und den Steuerfuss nicht einfach undifferenziert und ohne Bezug auf die finanzielle Lage der Gemeinde auf 200 Prozent festnageln. So ist es gemäss Vorsteher Johannes Kaiser ein Gebot, dass sich die Festlegung des Gemeindesteuerfusses jährlich an den Investitionstätigkeiten, an den ersparten Reserven sowie an den finanziellen Erfordernissen aufgrund des Mehrjahres-Finanzplanes orientiert. Diese wichtigen Parameter sollen Jahr für Jahr analysiert und der Steuerfuss differenziert danach ausgerichtet werden. Dies vor allem auch auf der Basis der neuen gesetzlichen Grundlage, die die Gemeindeautonomie in diese Richtung wesentlich stärkt. Es liegt im Verantwortungsbereich der Gemeinde, so Vorsteher Kaiser weiter, so viel Steuern einzuheben, wie die Gemeinde innerhalb des gesetzlichen Rahmens für die finanzpolitisch verantwortungsvolle Ausführung ihrer Aufgaben benötigt. Es steht den Steuerzahlern, das heisst den Bürgern und Einwohnern, zu, bei guter Finanzlage und massvolleren Investitionstätigkeiten, wie es derzeit bei



Der Gemeinderat Mauren beschliesst für seine Einwohnerschaft einhellig eine Steuerreduktion um 20 Prozent. Hinsichtlich einer zielgerichteten und verantwortungsvollen Finanzführung sei auf dieser Basis eine Gemeindesteuerfussenkung für das Steuerjahr 2001 gegenüber den Bürgern und Einwohnern fair, begründet und finanzpolitisch angebracht.

der Gemeinde Mauren der Fall ist, den Steuerzahlern das zu erlassen oder zurückzuerstatten, was ihnen zusteht. Der Gemeinderat Mauren hält in diesem Zusammenhang fest, dass eine Steuerreduktion bzw. eine Gemeindesteuerfussenkung von 200 auf 180 Prozent mit diesen Zielsetzungen für das Steuerjahr 2001 voll und ganz begründet und berechtigt ist.

Stärkung der Gemeindeautonomie

Die alljährliche Festlegung des Gemeindesteuerfusses ist eine ureigene

Aufgabe eines Gemeinderates. Mit der vom Landtag am 13. März 2002 positiv verabschiedeten Gesetzesänderung wurde der eigenverantwortliche finanzpolitische Handlungsspielraum der Gemeinde mit der Festlegungsmöglichkeit des Gemeindesteuerfusses zwischen 150 und 250 Prozent erweitert und damit die Gemeindeautonomie in einem «Uraufgaben-Bereich» wesentlich gestärkt.

Dies ist ein sinnvolles und finanzpolitisch verantwortungsvolles Instrument für den Gemeinderat. Es ist nämlich eine zentrale Aufgabe einer Gemeinde, unter Berücksichtigung der spezifischen Eckdaten des Finanzhaushaltes einer Gemeinde, unter Berücksichtigung der vorhandenen Eigenmit-

tel und Reserven, unter Berücksichtigung der jährlichen Investitionstätigkeiten im Hoch- und Tiefbaubereich und im Einklang mit der gesetzlich vorgeschriebenen rollenden Finanzplanung diese notwendige Steuerehebung jährlich zu analysieren und den Steuerfuss danach auszurichten.

Begründete Steuersenkung

Die Senkung des Gemeindesteuerzuschlages auf 180 Prozent bedeutet für die Gemeinde Mauren Mindereinnahmen von etwas über CHF 400 000.- sowie im gleichen Masse eine Kürzung des Finanzausgleiches. Das Budget 2002 gestaltet sich auch mit dieser Steuerreduktion für Maurens Einwohnerschaft sehr ausgeglichen und schliesst mit einem Deckungsüberschuss von CHF 225 000.- ab. Mit anderen Worten heisst dies, dass die Gemeinde Mauren im Jahre 2002 statt gesamthaft über CHF 20,4 Mio. (Gesamteinnahmen der laufenden Rechnung) aufgrund der Steuerfuss-Reduzierung um 20 Prozent auf 180 Prozent über Gesamteinnahmen von CHF 19,6 Mio. verfügt. Die mutmassliche Jahresrechnung 2001 schliesst mit einem Deckungsüberschuss von CHF 4,5 Mio. ab. Hinsichtlich einer zielgerichteten und verantwortungsvollen Finanzführung ist auf dieser Basis gemäss Vorsteher Johannes Kaiser wie auch nach Ansicht des Gemeinderates von Mauren eine Gemeindesteuerfussenkung für das Steuerjahr 2001 gegenüber den Bürgern und Einwohnern fair, begründet und finanzpolitisch verantwortlich.

Glück und Segen zum 80. Geburtstag!

Wir gratulieren Liselotte Emonts in Vaduz

Am Ostermontag feiert Liselotte Emonts, wohnhaft am Forellenweg 2 in Vaduz, ihren 80. Geburtstag. Ein Gespräch mit dieser Jubilarin gibt Einblick in den Lebenslauf einer Frau, die ihr Dasein tapfer zu gestalten weiss.

Theres Matt



In Krefeld am Niederrhein verbrachte sie mit einer Schwester ihre Jugendjahre, erlebte die Kriegszeit mit dem Bombardement ihres Stadtteils. Unvergessen der 22.6.1943, wie sie mit leeren Händen vor ihrem brennenden Elternhaus stand. Lo - wie sie allgemein genannt wird - berichtet mit einem Lächeln, wie sie zum Arbeitsdienst eingezogen, zum Küchendienst verwiesen und später noch zusätzlich ein halbes Jahr zum Kriegshilfsdienst bei der Deutschen Bahn im Rechnungswesen beordert wurde. Nach ihrer kaufmännischen Ausbildung arbeitete sie als Sekretärin, entwickelte später ihr Hobby, das Tanzen, zu ihrem Beruf - zuerst mit Tanzstunden in einem kleinen Dorf in der Nähe von Biberach - dann mit einer Ausbildung in einer Schule in Stuttgart, wo sie Unterricht erteilte.

1950 feierte sie Hochzeit mit Karl-Heinz Emonts. Sie wurden Eltern von zwei Töchtern. 1976 übersiedelten sie nach Liechtenstein, wohnten zuerst in Gamprin, später in Ruggell und Vaduz. In ihrer aufgestellten, lebenswürdigen Art fand Lo bald Zugang zu einem Bekanntenkreis und lernte bei Makramee- und Batikkursen viele Leute kennen. «Ich fühle mich wohl hier zu Lan-

de», betont sie. Gerne erinnert sie sich auch an Städtereisen, an Ferien in Ascona und Adelboden.

Lo ist Mitbegründerin des Seniorenbundes. Vielseitig interessiert nimmt sie oft am Senioren-Kolleg in Mauren teil. In letzter Zeit besuchte sie den Computerkurs in der KBA und meldete sich dort auch für den Natel-Kurs an.

Ihr grösstes Hobby ist das Lesen - hauptsächlich biografische und geschichtliche Werke - «halbe Nächte hindurch», sagt die Jubilarin. Selbstständig macht Lo ihren Haushalt, erzählt auch dankbar, wie eine Bekannte ihr mit Rat und Tat zur Seite steht.

Die in Versform gehaltene Einladung kündigt den grossen Festtag am Ostermontag im Kreise ihrer Familie mit den zwei Enkeln, mit Bekannten und Verwandten an. Wir wünschen der Jubilarin einen frohen Geburtstag, weiterhin zufriedene, beglückende Tage, Gesundheit und Lebensfreude.

Drei Fragen an...

HELGA FROMMELT-TORKOS

Helga Frommelt-Torkos ist gebürtige Wienerin und war bis vor kurzem Musiklehrerin an der Liechtensteinischen Musikschule. Die engagierte Musikerin ist Gründerin der Jugendsinfonietta und hat in den letzten Jahren viel für die Musik im Lande getan. Viele ihrer Schüler haben Preise gewonnen. Letzten Monat ging sie in Pension. Doch das will nicht heissen, dass sie nun nichts mehr zu tun hat. Im Gegenteil.



VOLKSBLATT: Frau Frommelt-Torkos, wie gefällt Ihnen der Ruhestand?

Helga-Frommelt-Torkos: So weit sehr gut, obwohl man eigentlich nicht von Ruhestand sprechen kann. Ich habe noch eine Schülerin, die ich weiter ausbilde, ich bin bei vielen Proben und weiteren musikalischen Aktivitäten dabei und habe nach wie vor viel zu tun. Immerhin bin ich auch noch Hausfrau, Mutter und Ehefrau. Das Einzige, was sich geändert hat, ist, dass ich für meine vielen Aktivitäten mehr Zeit habe und nichts mehr zu kurz kommt - weder der Haushalt noch die Musik.

Begleitet Sie die Musik den ganzen Tag?

Ich habe gar keine Zeit, den ganzen Tag Musik zu hören. Wenn ich mir etwas anhöre, dann aus professionellen Gründen, um zu hören, wie dieses oder jenes Orchester oder ein Solist ein Stück wiedergibt.

Bereuen Sie es, in den Ruhestand gegangen zu sein?

Nein, absolut nicht. Ich habe genau im richtigen Moment aufgehört. Man soll immer dann aufhören, wenn es am schönsten ist. Und ich geniesse es sehr, dass ich mehr Zeit habe und mich allen Aktivitäten vollauf widmen kann. Dieses Gefühl kennt jede berufstätige Frau: Man hat einfach zu wenig Zeit, alles zur eigenen Zufriedenheit zu erledigen und alles unter einen Hut zu bekommen. Und diese Möglichkeit habe ich jetzt.